

Fazit

Die reflektierte pädagogische Rundumschau auf zehn Jahre „Es funktioniert?!“ - Beispielhafte technische Projekte in Kindergarten, Hort und Grundschule wirft viele weiterführende Fragen auf (beispielsweise zu Themen wie: Welche Art von Professionalisierung von Elementarpädagoginnen streben wir an? Wie sieht Qualität von elementaren Bildungsprozessen konkret aus? Wie schaffen wir eine Elementarpädagogik auf der Höhe der Zeit für **alle** Kinder? Und vor allem: Wie gelingt es uns optimal, Kleinkinder in ihren Entwicklungsbedürfnissen abzuholen und weiter zu führen?).

Zehn Jahre Erfahrung mit dieser Form elementartechnischer Projekte zeigen aber auch: Wird elementartechnisches Lernen junger Kinder in Projekten von den Kompetenzen, die Kinder mitbringen, definiert und mit den Voraussetzungen und „Eigenheiten“ des frühkindlichen Lernens zusammengebracht, kann es zu erstaunlichen und einzigartigen Bildungserlebnissen kommen.

Ein, wie derzeit in der Frühpädagogik leider dominant auftretendes, ausschließlich von der Erwachsenenlogik und einer Fachdidaktik aufgestülptes Welterkunden im Minutentakt und oft als „Event-Veranstaltung“ dargeboten, hemmt hingegen die natürliche Neugier und Motivation von Kindern, sich auf die (Ding-)Welt einzulassen. Es fördert – freilich oft unbeabsichtigt – Konsumverhalten und einen oberflächlichen Zugang zu Weltphänomenen. Wenn wir Kindern etwas zutrauen, dann gibt es andere Wege. Wenn wir uns von Kindern leiten lassen und sie begleiten, dann wird das Weltentdecken bunt, lebendig, ernsthaft, folgenreich, fantasievoll, einzigartig und eigenwillig. Kinder entwickeln dabei konstruktive Denkgewohnheiten und Arbeitshaltungen, einfühlsames Sozialverhalten und ein Zutrauen in selbst gesteuertes Lernen und in die dingliche Welt. – Alles Basiskompetenzen, die sie für ihr ganzes Leben mitnehmen. Was kann man sich mehr wünschen?

Dank

Allen Pädagoginnen und Pädagogen in Kindergärten, Grundschulen, Horten, Hausaufgabenbetreuungen ..., die sich mit uns auf den Weg gemacht und pädagogisches Neuland betreten haben, gilt unser besonderer Dank.

Wirtschaft im Dialog im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. als Projektträger (www.tezba.de) und den Hauptsponsoren bayme vbm – die bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeberverbände, Elisabeth Kirsch (Bereichsleiterin von Wirtschaft im Dialog im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V.), Anne Rossbach (Gesamtleitung der Initiative „Technik – Zukunft in Bayern?!“), Kathrin Hell (Leitung Wirtschaft – Technik – Natur), den Projektleiterinnen von „Es funktioniert?!“: Tina Voggenreiter, Stephanie Vötter und Viola Hinträger, das gesamte bbw e. V. - Steuerungsteam von „Es funktioniert?!“ und Helga Fell als Beraterin für den Bereich Grundschule haben mitgeholfen eine außergewöhnliche, pädagogischen Innovation auf die Beine zu stellen. Weitere Infos unter: www.tezba.de